

Engagement trotz Risiko(gruppe)? Folgen der Corona-Pandemie für ältere Freiwillige und ihr Engagement

Prof. Dr. Stephan Kirchschrager, Dr. Mario Störkle & Meike Müller

SGG-Tagung zur Freiwilligenarbeit 2022: Die engagierten 65plus
Bern, 13. Mai 2022

Eckdaten zum Forschungsprojekt

Projektleitung:

Prof. Dr. Stephan Kirchschlager (Institut Sozialarbeit und Recht)

Dr. Mario Störkle (Institut für Soziokulturelle Entwicklung)

Projektmitarbeit:

Meike Müller (Institut für Soziokulturelle Entwicklung)

Laufzeit:

April 2020 bis April 2022

Projektfinanzierung:

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Walder Stiftung Zürich

Ausgangslage März 2020

- Die Corona-Pandemie hat das zivilgesellschaftliche Engagement von Menschen im höheren Lebensalter schlagartig und bis auf Weiteres einschneidend verändert.
- Zugleich gelten ältere Menschen als besonders gefährdet. Dieser Umstand schränkt ihr Engagement und ihre sozialen Teilnahmemöglichkeiten zusätzlich ein.

Kritische Reaktionen aus der Alter(n)sforschung zu den Covid-19-Massnahmen – am Beginn der Pandemie

1. Pauschale Zuordnung zur Risikogruppe auf Basis des kalendarischen Alters.
2. Längere soziale Distanzierung kann mit gesundheitlichen Risiken für Ältere verbunden sein.
3. Ältere Menschen werden als „zu Beschützte und Schwache in der Gesellschaft“ dargestellt.
4. Gefahr des sozialen Ausschlusses oder der Bevormundung.

Wiedererstarben eines negativen Bild des Alter(n)s ?

«Auf einen Schlag wurde das Bild von den aktiven Alten zerstört.»

Quelle:

Höpflinger, François (2020): Das Alter allein darf kein Kriterium sein, um Risikogruppen zu definieren, in: Neue Zürcher Zeitung, 18.07.2020, S. 11.

Wiedererstarben eines negativen Bild des Alter(n)s ?

Und in den beiden Projekten, in denen ich engagiert bin, hat man sich einfach auf schriftliche Kommunikation, auf Telefongespräche und auf Videokonferenzen verlegt und das, also von daher hat es eigentlich keine Einschränkung gegeben von der Aktivität (Int. 8, Z. 118–122).

Empirische Forschungsfragen

1. Inwiefern können die älteren Freiwilligen ihr Engagement auch mit den geltenden Einschränkungen weiterführen?
2. Welche Handlungsspielräume bleiben den Befragten dabei?
3. Wie nehmen die Befragten die pauschale Zuordnung zur Risikogruppe wahr?

Forschungsdesign: mixed methods Ansatz

Erhebungszeitraum I - Mitte April bis Ende Mai 2020:

- ✓ Sample von neun Leitfadeninterviews mit freiwillig Engagierten 65+ aus unterschiedlichen Engagementfeldern (telefonisch).
- ✓ Inhaltliche Analyse in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Erhebungszeitraum II - Anfang Dezember 2020 bis Ende Januar 2021:

- ✓ Online-Befragung mit älteren freiwillig Engagierten aus unterschiedlichen Engagementfeldern. N=411.
- ✓ Erhebung und Auswertung statistisch signifikanter Daten zum Umgang der älteren Engagierten mit den Corona-Einschränkungen in der Schweiz.

Forschungsdesign: mixed methods Ansatz

Erhebungszeitraum III – Anfang März bis Anfang April 2022:

- ✓ Nachbefragung von sechs Personen aus der ersten Befragung mit Leitfadeninterviews (telefonisch).
- ✓ Inhaltliche Analyse in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

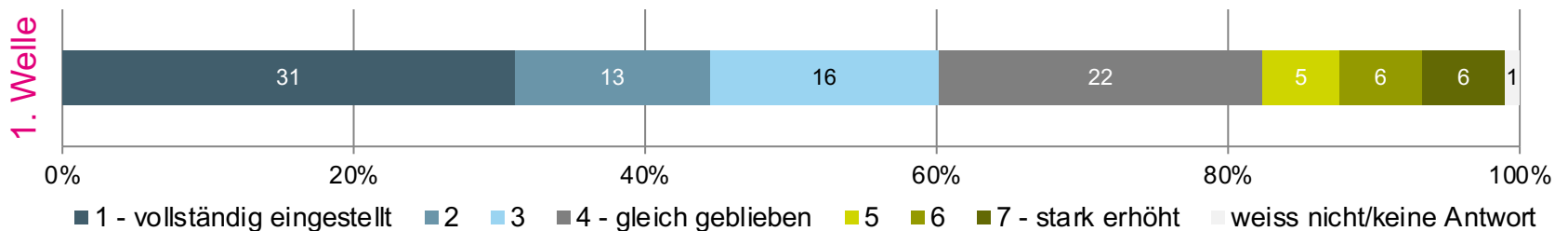
Forschungsfrage 1

**INWIEFERN KÖNNEN DIE ÄLTEREN FREIWILLIGEN
IHR ENGAGEMENT AUCH MIT DEN GELTENDEN
EINSCHRÄNKUNGEN WEITERFÜHREN?**

Entwicklung Freiwilliges Engagement

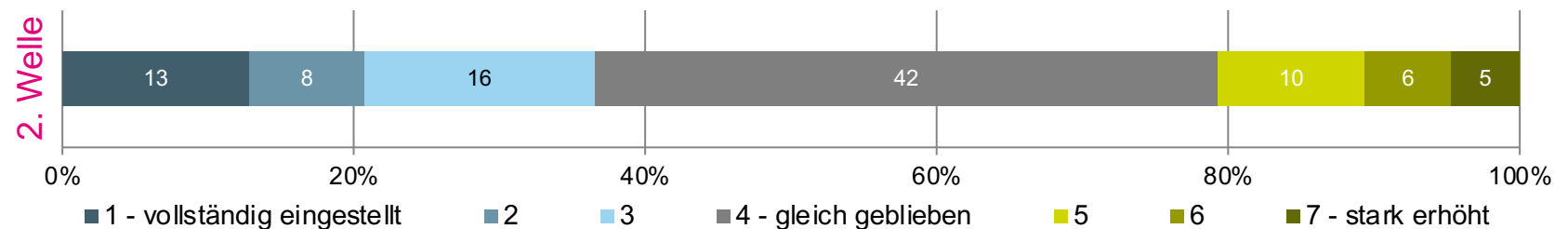
Vergleich Entwicklung während 1. Welle und während 2. Welle

«Wenn Sie ganz allgemein an Ihr freiwilliges Engagement **seit der ersten Welle** denken, wie haben sich Ihre freiwilligen Tätigkeiten in diesem Zeitraum entwickelt? Bitte geben Sie an, welcher Wert von 1= «vollständig eingestellt» bis 7= «stark erhöht» am ehesten zutrifft.»



Angaben in %, n = 425

«Wenn Sie ganz allgemein an Ihr freiwilliges Engagement **seit der zweiten Welle** denken, wie haben sich Ihre freiwilligen Tätigkeiten seitdem entwickelt? Bitte geben Sie an, welcher Wert von 1= «vollständig eingestellt» bis 7= «stark erhöht» am ehesten zutrifft.»

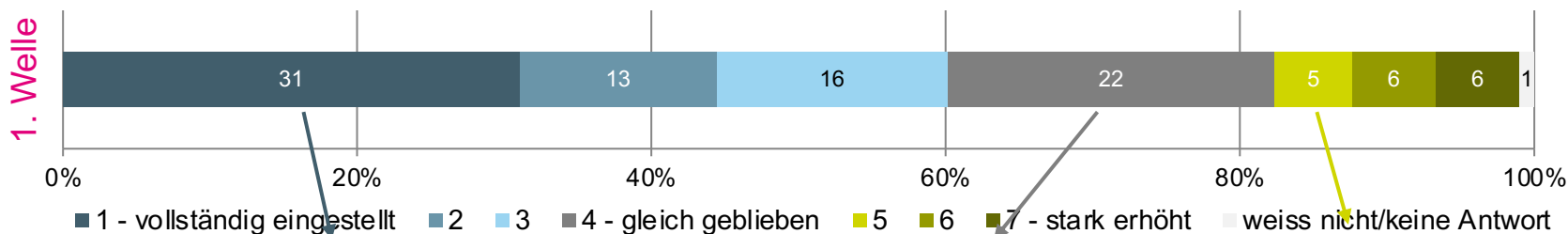


Angaben in %, n = 413

Entwicklung Freiwilliges Engagement

Vergleich Entwicklung während 1. Welle und während 2. Welle

«Wenn Sie ganz allgemein an Ihr freiwilliges Engagement **seit der ersten Welle** denken, wie haben sich Ihre freiwilligen Tätigkeiten in diesem Zeitraum entwickelt? Bitte geben Sie an, welcher Wert von 1= «vollständig eingestellt» bis 7= «stark erhöht» am ehesten zutrifft.»



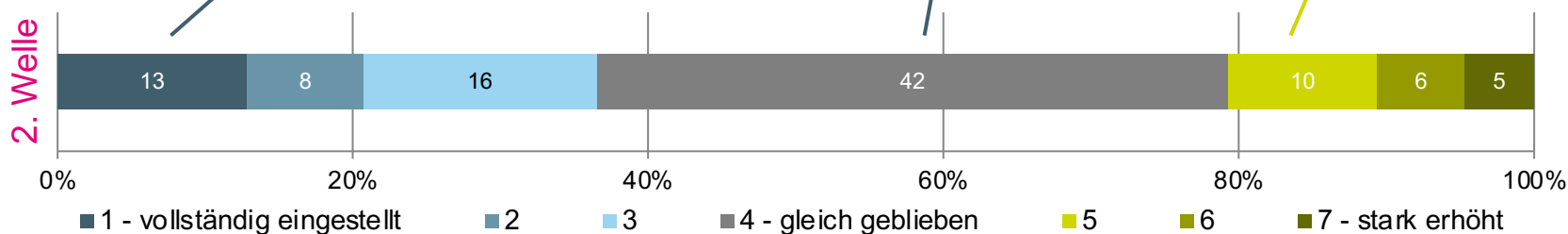
Angaben in %, n = 425

vollständig eingestellt (1):
1. Welle: 31%
2. Welle: 13%

gleich geblieben (4):
1. Welle: 22%
2. Welle: 42%

leicht erhöht (5):
1. Welle: 5%
2. Welle: 10%

«Wenn Sie ganz allgemein an Ihr freiwilliges Engagement **seit der zweiten Welle** denken, wie haben sich Ihre freiwilligen Tätigkeiten seitdem entwickelt? Bitte geben Sie an, welcher Wert von 1= «vollständig eingestellt» bis 7= «stark erhöht» am ehesten zutrifft.»

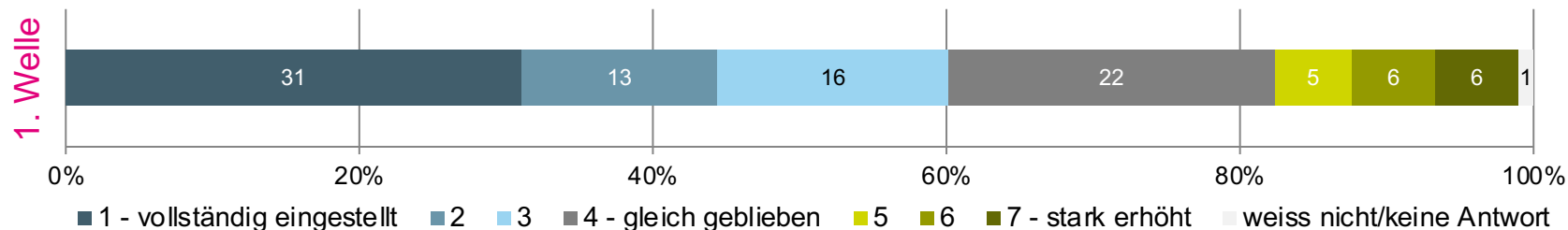


Angaben in %, n = 413

Entwicklung Freiwilliges Engagement

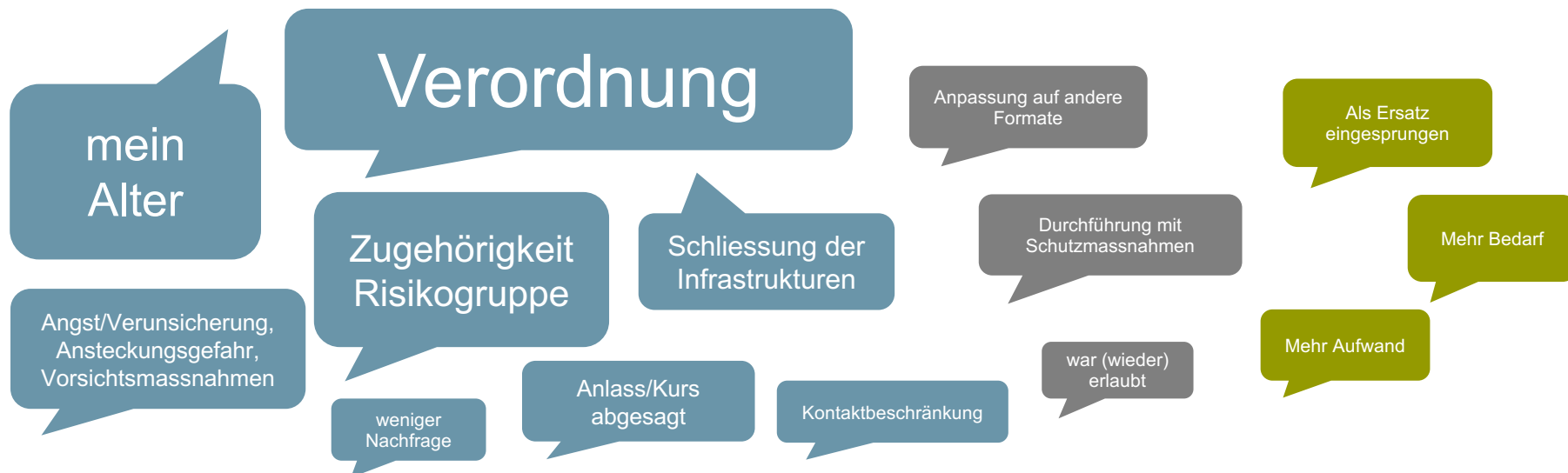
während 1. Welle

«Wenn Sie ganz allgemein an Ihr freiwilliges Engagement **seit der ersten Welle** denken, wie haben sich Ihre freiwilligen Tätigkeiten in diesem Zeitraum entwickelt? Bitte geben Sie an, welcher Wert von 1 = «vollständig eingestellt» bis 7 = «stark erhöht» am ehesten zutrifft.»



Angaben in %, n = 425

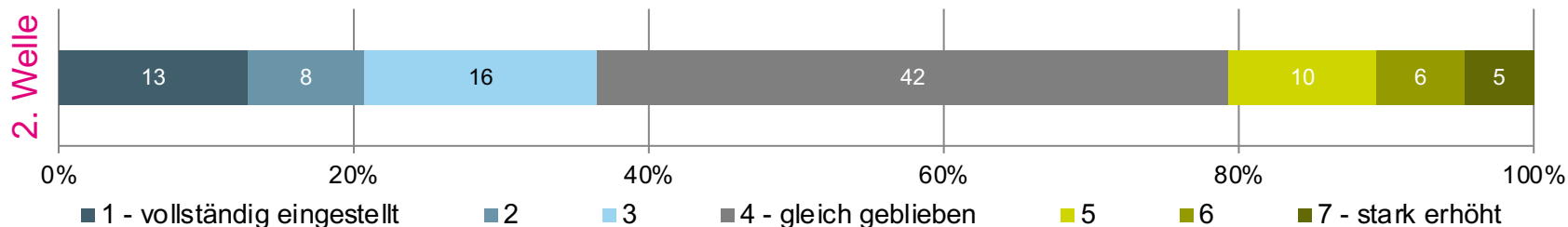
«Was waren die Gründe dafür?»



Entwicklung Freiwilliges Engagement

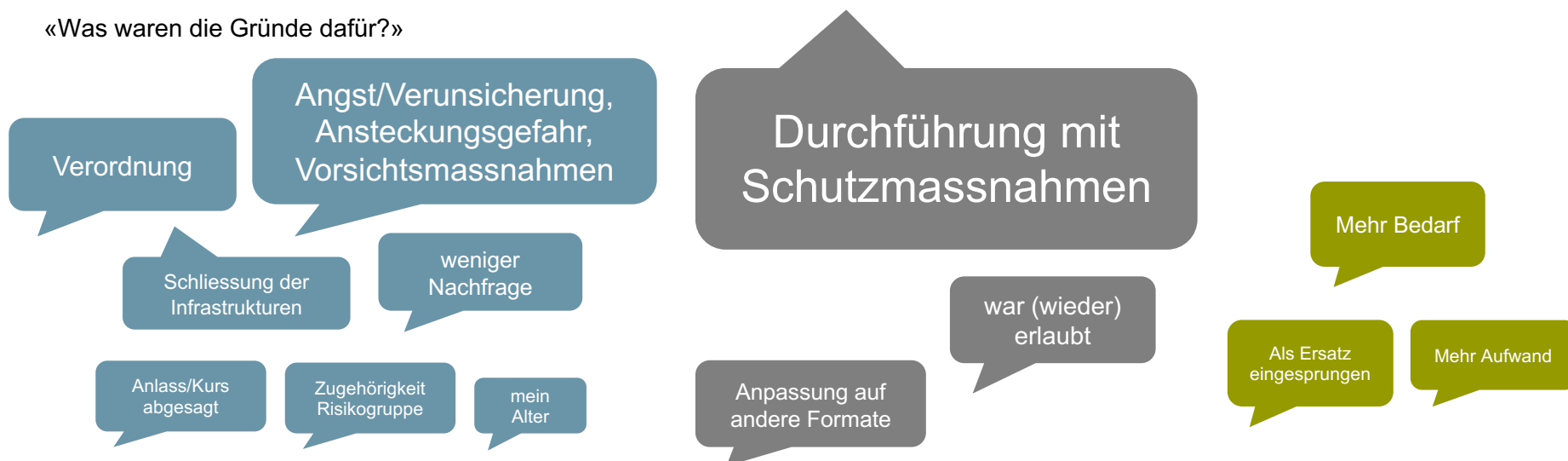
während 2. Welle

«Wenn Sie ganz allgemein an Ihr freiwilliges Engagement **seit der zweiten Welle** denken, wie haben sich Ihre freiwilligen Tätigkeiten seitdem entwickelt? Bitte geben Sie an, welcher Wert von 1 = «vollständig eingestellt» bis 7 = «stark erhöht» am ehesten zutrifft.»



Angaben in %, n = 413

«Was waren die Gründe dafür?»



Forschungsfrage 2

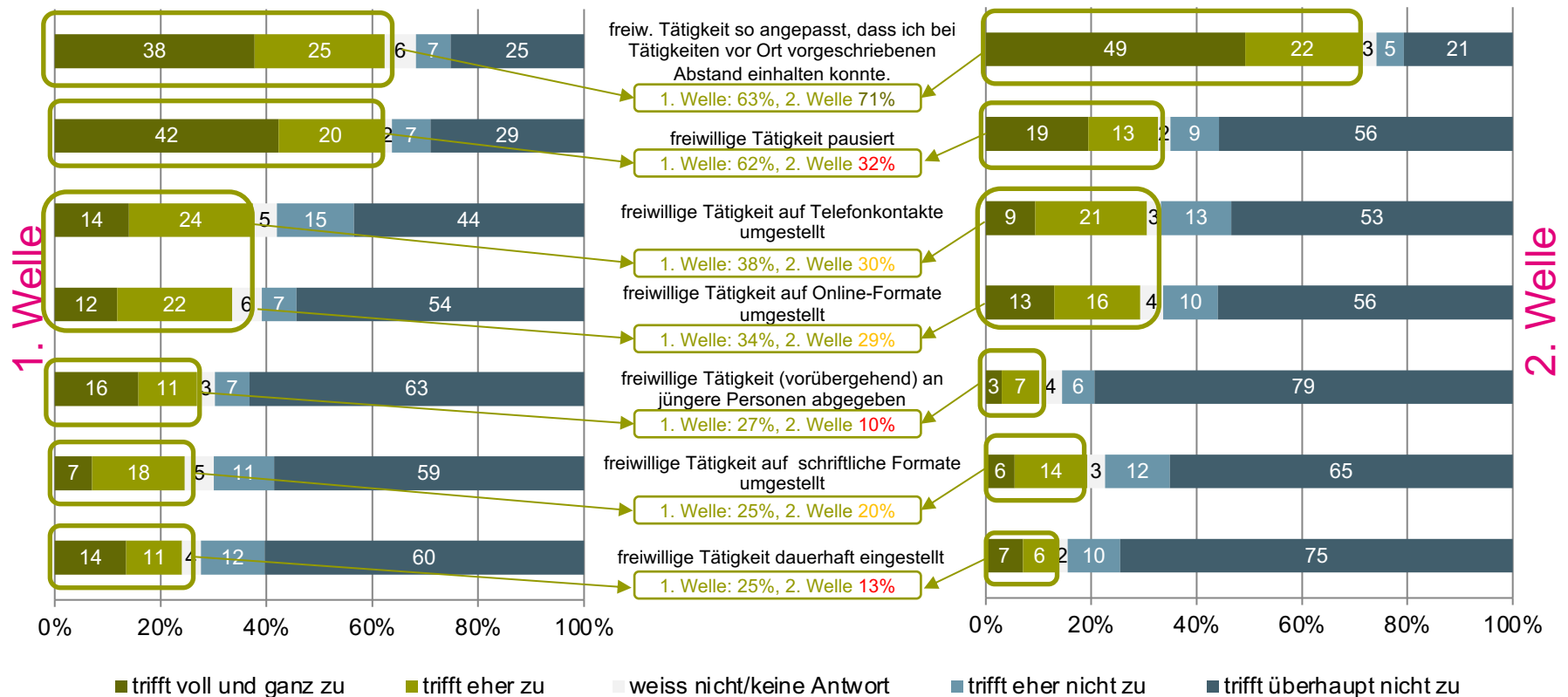
**WELCHE HANDLUNGSSPIELRÄUME BLEIBEN DEN
BEFRAGTEN DABEI?**

Freiwilliges Engagement während der Corona-Pandemie

Vergleich Veränderungen 1. Welle und 2. Welle

«Denken Sie an die Einschränkungen (wie Social Distancing, Kontakt- und Versammlungseinschränkungen) durch das Coronavirus **in der ersten Welle (März bis Mai 2020)**. Wie hat sich Ihr freiwilliges Engagement in diesem Zeitraum verändert?»

«Denken Sie nun an den Zeitraum **seit der zweiten Welle (ab Ende September 2020)** bis heute. Wie hat sich Ihr freiwilliges Engagement seitdem verändert?»



Angaben in %, n = 292-383

Forschungsfrage 3

**WIE NEHMEN DIE BEFRAGTEN DIE PAUSCHALE
ZUORDNUNG ZUR RISIKOGRUPPE WAHR?**

Einschätzungen zur Einordnung «Risikogruppe»

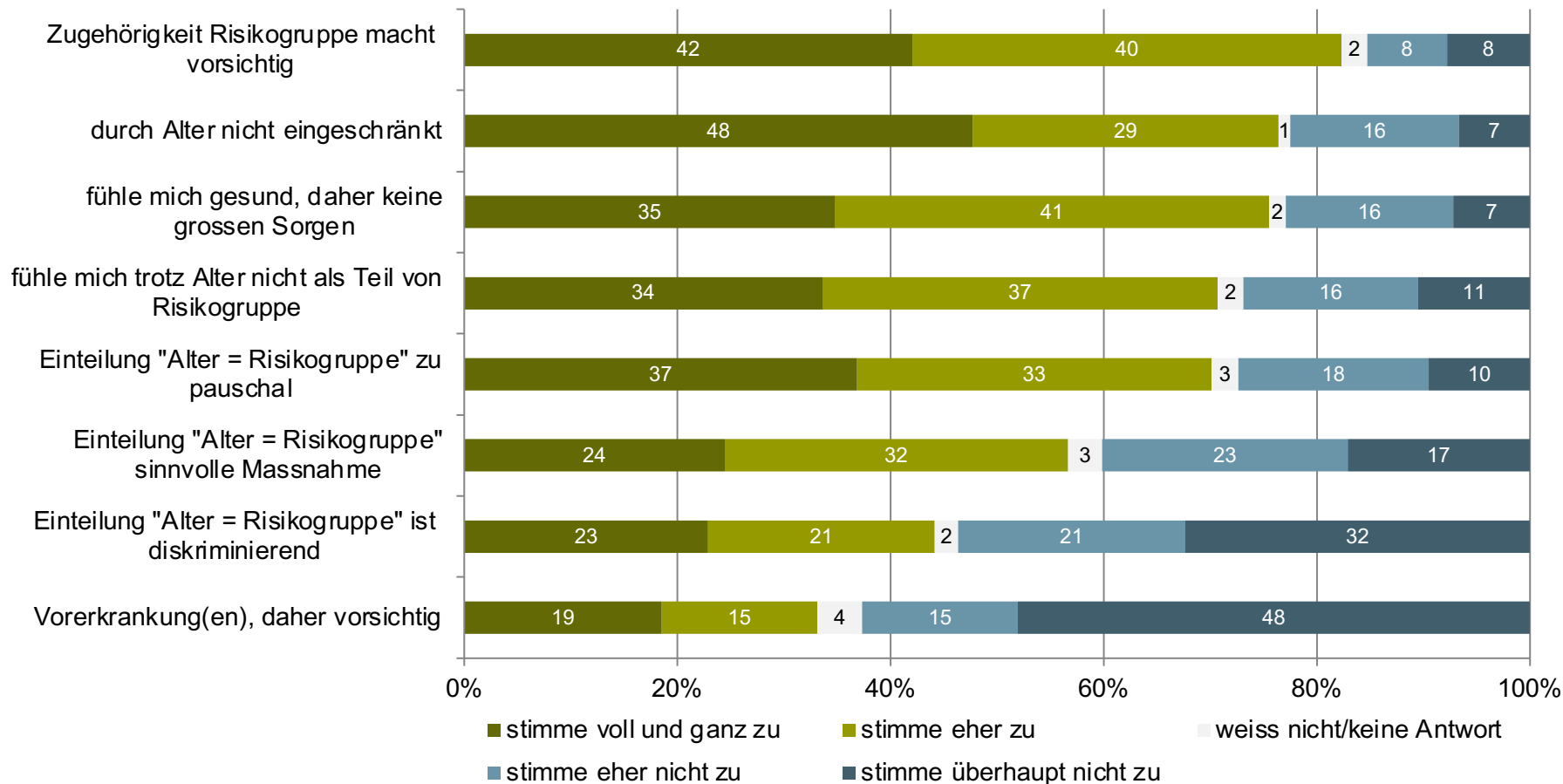
Also, ist noch schwer zu sagen. Ich finde, ja also, es ist so gewöhnungsbedürftig, sag ich jetzt mal. Weil, ich bin eine Person, ich vergesse mein Alter (Int. 1, Z. 321–322).

Ich bin zehn Jahre älter wie die 65-Jährigen, aber ich finde es diskriminierend, dass man anhand von einer Zahl entmündigt wird. (...) Wir können, wir haben bisher unser Leben im Griff gehabt, wir haben es weiterhin im Griff (Int. 7, Z. 495–501).

- Der Zuordnung zur Risikogruppe stehen die Befragten ambivalent und kritisch gegenüber.

Einschätzungen zur Einteilung älterer Personen in Risikogruppe

«Nachfolgend sehen Sie ein paar allgemeine Aussagen zum Thema Risikogruppe und freiwilliges Engagement. Bitte geben Sie an, ob Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen.»



Angaben in %, n = 356-387

Einschätzungen zur Einordnung «Risikogruppe»

Ich selber mit 74, ich habe auch schon Vorerkrankungen und ich habe ein sehr schwaches Immunsystem und habe mich dementsprechend auch wirklich sehr schnell @räuspern @, sehr schnell daran gehalten (Int. 7, Z. 353–358).

- Die Befragten haben für sich eine individuelle Risikoeinschätzung vorgenommen, die sich bei Weitem nicht allein am kalendarischen Alter orientiert, sondern gesundheitliche und soziale Erwägungen miteinbezieht.

Einschätzungen zur Einordnung «Risikogruppe»

Was ich gemerkt habe, dass teilweise Kinder, dass die ernster genommen haben den Eltern gegenüber. Also den Eltern quasi verboten haben auszugehen, einkaufen zu gehen. Wir haben uns beschränkt, wir sind einmal in der Woche einkaufen gegangen, aber zu einer Randzeit oder irgendwie über Mittag, als das nicht gestört hat. (Int. 9, Z. 224-229).

- Die Befragten orientieren sich in ihren Handlungen an antizipierten negativen Reaktionen anderer.
- Soziale Beziehungen im näheren Umfeld müssen „neu austariert“ werden.

Aushandlungen von «Eigenverantwortung»

Also, jemand der einfach fand: Jetzt reicht es. Mit dieser Maske, das mag ich jetzt einfach nicht. Und dann war es immer wieder meine Moderationsaufgabe: Ok, da ist eine Person, welche sagt: Keine Maske. Wie gehen wir damit um? Ich habe- Mir gelang es immer wieder, dies in die Runde zugeben und zu sagen: Ja, auch wenn eine Person verlangt, dass wir Masken anziehen, dann müssen wir sie anziehen. Fertig! (Int. 3_NE, Z. 108-113)

- Die Befragten handeln die Schutzmassnahmen mit anderen älteren Freiwilligen kollektiv aus.

Aushandlungen von «Eigenverantwortung»

Wir haben gemeinsam entschieden: Jetzt machen wir für eine Zeit lang Videokonferenz. Jetzt- Nächste Woche machen wir wieder offiziell die normalen Sitzungen. Es gibt überhaupt keine Diskussion, keine Debatten. Mein eigenes Sicherheitssystem war dort. Ich kann immer an Sitzungen. Ich habe einen CO2 Apparat und habe den immer mitgenommen. (Int. 4_NE, Z. 95-100)

- Die Befragten treffen zugleich individuelle Vorkehrungen.

Resümee

- Zu Beginn der ersten Welle haben viele ältere Menschen ihr Engagement pausiert oder an jüngere Mitmenschen abgegeben.
- Ein Teil der Befragten konnte aber trotz Pandemie weiterhin freiwillig tätig sein (Online-Kanäle oder unter Einhaltung der Schutzmassnahmen).
- Ein kleiner Teil der Engagierten hat ihr Engagement im Verlaufe der Pandemie hingegen auch dauerhaft beendet.
- Während der zweiten Corona-Welle ab Mitte Oktober 2020 wurden die freiwilligen Tätigkeiten seltener unterbrochen als noch während der ersten Welle im März 2020.

Resümee

In Bezug auf die Zuordnung und Einschätzung zur Risikogruppe ergibt sich ein heterogenes Bild:

- Einige äussern *Verständnis* für die Einteilung Risikogruppe, andere stehen ihr *ambivalent* gegenüber.
- Wieder andere sehen die Zuteilung sehr *kritisch* und fühlen sich dadurch bevormundet und diskriminiert
- Die Einteilung zur Risikogruppe und die damit verbundenen Assoziationen (defizitäres und schutzbedürftiges Altersbild) widersprechen dem Selbstbild eines aktiven und selbstbestimmten Alters und dem darin praktizierten Engagement.

Empfehlungen für Freiwilligenorganisationen (Stand August 2021)

- Vereine müssen das Engagement so organisieren, dass potenziell viele ältere Freiwillige weiterhin tätig sein können und gleichzeitig versuchen, diejenigen, die pausieren, nicht zu verlieren.
- Vorsicht, Sorgen und Ängste der Freiwilligen müssen ernst genommen werden, ohne diejenigen zu vergreifen, die wenig Bedenken äussern.
- Freiwilligenorganisationen dürfen ihre älteren Freiwilligen wie auch Nutzer*innen der Angebote nicht gefährden und müssen gleichzeitig ihre Bedürfnisse und Rechte zu wahren und dafür eintreten.
- Debatte um Vorrechte von geimpften Freiwilligen wird an Bedeutung gewinnen, z.B. die Frage: *Dürfen Fahrten mit besonders vulnerablen älteren Menschen nur noch an Geimpfte übertragen werden?*

Und heute?

- Wie bedeutsam ist die Pandemie in der «normalen Lage» noch?
- Wie werden Schutzmassnahmen im freiwilligen Engagement zukünftig ausgehandelt (bspw. im Umgang mit vulnerablen Personen)?
- Weitere Forschungsbedarf zum Thema Corona und freiwilliges Engagement älterer Personen:
 - Veränderungen über alle Bereiche des Freiwilligen Engagement hinweg
 - Auswirkungen auf das subjektive Gesundheitsempfinden älterer Menschen
 - Solidarität und Zusammenhalt zwischen den Generationen
 - Möglichkeiten des Einbezugs von Freiwilligenorganisationen und Freiwilligen in die Krisenbewältigung

Literatur

- Höpflinger, François (2020): Das Alter allein darf kein Kriterium sein, um Risikogruppen zu definieren, in: Neue Zürcher Zeitung. 18.07.2020, S. 11.
- Kirchsclager, Stephan/Störkle, Mario (2020): Engagement im Homeoffice? Folgen der Corona-Pandemie für ältere Freiwillige und ihr Engagement – eine empirische Interviewstudie aus der Schweiz. In: Voluntaris. Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement, 8, 2, S. 243-260.
- Kirchsclager, Stephan/Müller, Meike/Störkle, Mario (2021): Engagement trotz Risiko(gruppe)? Abschlussbericht zum Projekt Folgen der Corona-Pandemie für ältere Freiwillige und ihr Engagement. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit: Luzern.
- Kirchsclager, Stephan/Müller, Meike/Störkle, Mario (2022): Risikogruppe Alter? Die Perspektive älterer Freiwilliger auf die Corona-Pandemie und Konsequenzen für ihr Engagement. In: Aghamiri, Kathrin/Streck, Rebekka/van Riessen, Anne (Hrsg.): Alltag und Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie. Einblicke in Perspektiven der Adressat*innen. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich. Im Erscheinen.

Weitere Informationen

Link zum Projekt:

[Folgen der Corona-Pandemie für ältere Freiwillige und ihr Engagement](#)

Link zum Institut an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit:

[Institut für Soziokulturelle Entwicklung](#)